

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 50 (1977)
Heft: 12

Buchbesprechung: Bücher und Schriften

Autor: Kurz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stäben der Mobilmachungsplätze. Der nebenamtlich tätige Chef des TID ist der Abteilung für Adjutantur unterstellt. Seine Aufgabe besteht darin, die Kommandanten in ihren Bemühungen zu unterstützen, den Wehrwillen der Truppen aufrechtzuerhalten und zu festigen.

Der TID hat den militärischen Kommandanten bei der Information beizustehen; sein Ziel liegt in der Erhaltung und Stärkung des Wehrwillens der Truppe. Für diese Tätigkeit hat der Grundsatz wahrheitsgetreuer, möglichst ausgewogener und auf freie Meinungsbildung ausgerichteter Kenntnisvermittlung zu gelten. Jede Einmischung in Parteipolitik und konfessionelle Anschauungen muss vermieden werden. Die Truppe soll damit eine aktuelle und militärisch versachlichte Information erhalten, die auf die heutigen Bedürfnisse ausgerichtet ist. Damit wird das alte Gedankengut, das «Heer und Haus» auf seinem fast 40jährigen Tätigkeitsweg geleitet hat, in modernerer Gestalt der heutigen Armee dienstbar gemacht.

Kurz

Bücher und Schriften

Für den Waffenfreund

William Reid, Buch der Waffen, von der Steinzeit bis zur Gegenwart; Econ-Verlag, Düsseldorf-Wien, 1977.

Das Interesse an den Kriegs- und Jagdwaffen aller Epochen hat in den letzten Jahren eine ausserordentliche Zunahme erfahren; Sammler, Techniker und Liebhaber aller Art haben darin ein anregendes und vielgestaltiges Tätigkeitsfeld gefunden. Mit dieser vertieften Auseinandersetzung mit den Waffen früherer Zeiten ist in der jüngsten Zeit auch eine umfangreiche Waffensliteratur entstanden, welche je nach dem Standort des Verfassers die Waffen aus dem historisch-künstlerischen, dem technischen oder dem militärischen Blickwinkel schildert und darstellt.

Ein Werk, das allen diesen Gesichtspunkten gleichzeitig entgegenkommt und darum als ein Universalwerk bezeichnet werden darf, ist das unlängst im Econ-Verlag erschienene «Buch der Waffen», das in einer hervorragenden Ausstattung und versehen mit über 800 instruktiven und künstlerisch wertvollen Abbildungen vorliegt. Diese Kulturgeschichte der Waffen hat in William Reid, dem Direktor des Londoner «National Army Museum», einen ausgewiesenen Kenner der Materie zum Verfasser. Das grossformatige Buch zeigt auf eindruckliche Weise den historischen Entwicklungsgang der Waffen von den steinzeitlichen Anfängen bis zu den komplizierten Rüstungssystemen unserer Zeit. Sehr deutlich kommt in der Darstellung zum Ausdruck, wie sehr zu allen Zeiten die Waffe nicht nur Kriegs- oder Jagdgerät war, sondern in hohem Mass auch Gegenstand der künstlerischen Gestaltung bildete. In dem Werk findet auch der — keineswegs unwesentliche — Beitrag, den die Schweiz an die internationale Waffenentwicklung geleistet hat, seine gebührende Würdigung. Über den rein waffentechnischen Aspekt hinaus ist das Buch Reids ein lebendiger Beitrag zur Kultur — wie auch zur Kriegsgeschichte des Menschen. Es wird nicht nur Waffensammler, sondern jeden kulturgeschichtlich interessierten Leser ansprechen.

Kurz